







Die Woche der Brüderlichkeit

ah. Man horcht schon lange nicht mehr auf, wenn man große Worte hört. Man ist der großen Worte müde, weil zuviel Schindluder mit ihnen getrieben worden ist, und wittert Schliche hinter ihnen. Auch „Brüderlichkeit“ ist ein großes Wort, und es hat noch den Nachteil, daß es aus der französischen Revolution stammt und die unruhliche Laufbahn seiner Geschwister „Freiheit“ und „Gleichheit“ mitgemacht hat, obwohl es in diesem einst blitzenden Dreigestirn politischer Ideen der am wenigsten mit einem bestimmten Programm belastete Gedanke war. Vielleicht gerade deshalb aber ist die Forderung der Brüderlichkeit lebendig geblieben, weil sie das allgemeinste, von keinem Sonderwillen belastete menschliche Verhältnis ausdrückt. Die Brüderlichkeit ist im Grunde nichts anderes als das säkularisierte christliche Liebesgebot. Kein Mensch und kein Volk kann von sich behaupten, daß dieses Gebot immer Leitstern seines Handelns gewesen sei. Unsere eigene Vergangenheit sieht in dieser Beziehung stellenweise sehr, sehr schwarz aus. Und viele von uns haben bereits vergessen, was im deutschen Namen Jahrelang alles geschehen ist. Die „Woche der Brüderlichkeit“, in der wir gegenwärtig stehen, erinnert uns wieder daran. Nicht an die dumme Floskel von der Kollektivschuld und vom Bösen im deutschen Menschen, sondern schlicht und einfach daran, daß auch wir — mag hin und her geschehen sein, was will — dazu aufgerufen sind, an der Verständigung von Volk zu Volk, von Rasse zu Rasse, von Religion zu Religion, von Klasse zu Klasse und Stand zu Stand und schließlich ganz einfach von Mensch zu Mensch mitzuwirken.

Durch den Bundespräsidenten ausgezeichnet

Tübingen. Der Bundespräsident hat auf Vorschlag von Staatspräsident Dr. Müller dem Reutlinger Fabrikanten Carl Kurtz das Verdienstkreuz (Steckkreuz) und Herrn Eugen Rösch, Reutlingen, das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Carl Kurtz ist seit mehr als 50 Jahren Inhaber und Leiter der Metall- und Maschinenfabrik Hermann Wagner in Reutlingen. Der Betrieb, der im vergangenen Jahr auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken konnte, wurde von dem jetzigen Inhaber aus einer kleinen Metallwarenfabrik zu einem großen Unternehmen entwickelt, das auf dem Gebiet der Metalltuche heute in der ganzen Welt bekannt und führend ist. Eugen Rösch ist seit 1913 bei der Firma Hermann Wagner, Metall- und Maschinenfabrik Reutlingen, tätig und dort zuletzt Betriebsratsvorsitzender. Er hat wesentlich zur Erhaltung des Betriebsfriedens beigetragen und dadurch den raschen Wiederaufbau des Betriebes ermöglicht, der heute mehr als 90 Prozent seiner Erzeugung exportiert.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag bei zunehmender Bewölkung Tagestemperaturen bis 10 Grad. Höchstens geringfügige Regenfälle, nachts meist frostfrei. Auch am Dienstag sehr mild und leicht unbeständig, Schwache, südwestliche Winde.

Lernen Sie stenografieren, gleich welches System

Bundespräsident Heuß bei der christlichen Presseakademie in Bad Boll

Bad Boll (Eig. Bericht). Der journalistische Beruf erfordert sehr viel Fleiß und Wissen, nicht nur damit der Journalist über die verschiedensten Lebensgebiete schreiben könne, sondern hauptsächlich um das Gefühl für die Bezüglichkeit der Dinge untereinander lebendig zu halten, meinte Bundespräsident Heuß bei der Eröffnung des ersten Fortbildungslehrgangs der christlichen Presseakademie in Bad Boll am Samstag. Bundespräsident Dr. Ehlers, die Vorsitzenden des deutschen und württemberg-badischen Journalistenverbandes, Dr. Cron und Frank E. W. Drexler sowie Emil Groß als Präsident des Gesamtverbandes der deutschen Zeitungsverleger nahmen weiter daran teil. Prof. Heuß, der aus seiner publizistischen Erfahrung erzählte — vor fünfzig Jahren erschien sein erster Zeitungsbericht und am Tag seines Abiturs entstammten die Leitartikel beider Heilbronner Zeitungen seiner Feder —, betonte, daß die durch die Blumhardts repräsentierte Boller Tradition der „Demut und Tapferkeit“ auch für den Journalisten gültig sei, der seiner verantwortlichen Stellung eingedenk sein und sich vor jeglicher Hybris hüten müsse. Die Erfindung der Zeitungswissenschaft müsse trotz ihrer Leistungen als ein „Vorgang der Faulheit“ bezeichnet werden. Das Studium dieser Wissenschaft allein vermittele noch lange keinen Anspruch, wirklich Journalist zu sein. Besonderer Wert komme der sprachlichen Verantwortung zu. Die immer wieder anzutreffenden nazistischen Ausdrücke und auch viele Amerikanismen seien im Zeitungsdeutsch „totales Blech“. Ein nachdrücklicher Wunsch des Bundespräsidenten war, die handwerklichen Voraussetzungen des Berufs nicht aus falscher Überlegenheit zu vernachlässigen: „Lernen Sie stenografieren, gleich welches System!“ Im Anschluß an die Eröffnung diskutierten die Lehrgangsteilnehmer über Entwicklungsmöglichkeiten unserer Demokratie unter lebhafter Beteiligung von Prof. Heuß und Dr. Ehlers. In der ersten Vorlesung sprach am Nachmittag der Bundespräsident über Formen der politischen Willensbildung des einzelnen Staatsbürgers. Er unterstrich die Aufgabe der Presse auf diesem

Gebiet und betonte, daß an Stelle der Forderung nach immer neuen Parteien die Bereitschaft, aktiv in den vorhandenen Parteien mitzuwirken und ihre Linie mitzugestalten, treten müsse. In der Diskussion wandte er sich gegen die These einer starken Vertrauenskrise zwischen der Bevölkerung und ihrer parlamentarischen Vertretung und der Regierung. Er habe immer wieder, besonders bei der Jugend, großes Interesse und Verständnis für die politischen Erfordernisse gefunden. Die Sage von der Vertrauenskrise sei das Ergebnis einer ganz bestimmten Propaganda. Der Fortbildungslehrgang der christlichen Presseakademie endet am 31. März. Ziele der Akademie sind Auslese statt Schulung der Journalisten Interessierten. Schaffung einer lebenslangen Gemeinschaft unter den Teilnehmern und Anknüpfung an die große Zeitungstradition der Zeit nach dem ersten Weltkrieg.

Kurze Umschau im Lande

Die dritte Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe wird vom 28. August bis 7. September auf dem Höhenpark Killesberg in Stuttgart veranstaltet. Von einem herabstürzenden Auto wurde ein 15jähriger Lehrling in einer Autoreparaturwerkstätte in Kennart (Filder) zerquetscht. Das Seil des Flaschenzuges, mit dem das Auto in die Höhe gezogen worden war, riß in dem Augenblick, als der Junge darunter arbeitete. Der internationale Sechsfest, der bis jetzt in Arolsen bei Kassel stationiert war, wird voraussichtlich im früheren Seminar in Backnang untergebracht werden. Es werden etwa 80 Angestellte mit 150 Schreibkräften dort eingestellt werden. Etwa 80 Professoren der Universität Tübingen besichtigten unter Führung des Rektors auf Einladung der Daimler-Benz-Werke die Werksanlagen in Untertürkheim und Sindelfingen.

Aerzte kämpfen um ihr Recht

Jahreshauptversammlung des „Marburger Bundes“ — Unhaltbare Situation für Nachwuchs

wn. Tübingen. Viele der berechtigten Forderungen der angestellten Ärzte seien noch nicht erfüllt, erklärte der erste Landesvorsitzende der Vereinigung angestellter Ärzte in Württemberg-Hohenzollern (Marburger Bund), Dr. Zenner, am Freitag in Tübingen an der Jahreshauptversammlung, die drei Entschlüsse zur Lage der angestellten Ärzte annahm: Die Zahl der an den Tübinger Universitätskliniken und an zahlreichen Krankenhäusern im Lande bestehenden Planstellen sei unzureichend. Infolgedessen müßten betriebswichtige Arbeiten weitgehend von unbezahlten oder unterbezahlten Ärzten ausgeführt werden. Entgegen dem arbeitsrechtlich begründeten Anspruch werde zahlreichen Ärzten die 20prozentige Teuerungszulage auf das Grundgehalt immer noch vorenthalten. Die Frage der Versicherung bei Betriebsunfällen, Berufserkrankungen und im Falle der Haftpflicht bedürfe, wie ferner in einer Entschließung zum Ausdruck gebracht wurde, einer baldigen Klärung. Als unhaltbar wurde auch die Lage der unbezahlt arbeitenden Ärzte bezeichnet. Jedem Versuch, diese Ärzte durch Unterschrift zum Verzicht auf ihre berechtigten Forderungen zu zwingen, müsse energisch entgegengetreten werden. Abzulehnen seien schließlich alle Bestrebungen der Krankenhauskostenträger, die Bestimmungen des Kündigungsschutzgesetzes durch

zeitlich begrenzte, sogenannte Ausbildungsverträge zu umgehen. Abschließend wurde in den Entschlüssen, die von der Versammlung — in Vertretung der 450 Mitglieder — einstimmig angenommen wurden, zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeit am Krankenbett und die ärztliche Forschung als öffentliche Aufgaben nicht zuletzt auch in der Erfüllung wirtschaftlicher Forderungen ihre Anerkennung finden müßten. Dr. Zenner wies darauf hin, daß die Volontärassistenten (rund 120 in Tübingen, 100 auf dem Lande) weithin die Ausweitung der Aufgaben, die der Fortschritt der Medizin mit sich brachte, zu tragen hätten, und daß es dem Marburger Bund um nichts anderes gehe, als Ärzten, die als Leiter von Stationen und in sonstigen Planstellen tätig seien, auch zu den ihnen zukommenden Bezügen zu verhelfen. Es sei auch kein Zustand, daß man die Volontärassistenten unbezahlt „herumlaufen“ lasse, während oftmals Planstellen teilweise mit Laborantinnen und Sekretärinnen besetzt seien. Dr. Zenner betonte, daß heute der Arzt um sein Recht kämpfen müsse, denn er erhalte es sonst von niemandem. Bei den Neuwahlen wurden Dr. Zenner zum ersten Vorsitzenden und Dr. Bauer zum geschäftsführenden zweiten Vorsitzenden wiedergewählt.

Aus Südwürttemberg

Die Ferien im nächsten Schuljahr Tübingen. Das Schuljahr 1952/53 beginnt an den Volksschulen, Lehrerbilderschulen, höheren und berufsbildenden Schulen am 29. April 1952 und endet am 14. April 1953. Die Ferien sind für Orte mit neunklassigen höheren Schulen (Vollanstalten), ohne die Schulen in ländlichen Vororten, wie folgt festgelegt worden: Pfingstferien 3.—7. Juni; Sommerferien 28. Juli bis 1. September; Herbstferien 13.—18. Oktober; Weihnachtsferien 24. Dezember bis 6. Januar; Osterferien 28. März bis 14. April 1953 (jeweils einschließl.).

Umsiedlung läuft wieder an Tübingen. In Württemberg-Hohenzollern trafen im Januar 236 Umsiedler ein. Diese Heimatvertriebenen, unter denen sich 90 Arbeitskräfte befanden, wurden meist in den Kreis Biberach eingewiesen und dort in neu erstellten Flüchtlingswohnungen untergebracht. Die Auswahlkommission des Landes Württemberg-Hohenzollern nahm ihre Tätigkeit in Schleswig-Holstein wieder auf, wo aus dem Kontinent 1951 noch rund 6000 Personen zu übernehmen sind. Die Umsiedlung wird in den nächsten Wochen wieder stärker anlaufen. Vom Landesarbeitsamt sind Vorkehrungen getroffen, um eine möglichst schnelle Eingliederung der Eintreffenden in das Arbeitsleben zu sichern.

Neue Einbrecherbande in Wangen Wangen. Die im vergangenen Jahr von der Polizei ausgehobene „Schwarze Hand“, eine in Wangen und Umgebung aufgetretene Gruppe streuender Jugendlicher, hat jetzt unter dem verheißungsvollen Titel „Schwarzer Panther“ eine Nachfolgeorganisation gefunden. Die Bande hat in den letzten Tagen aus einem Wangener Juweliergeschäft neun Armbänder gestohlen. Noch konnte kein Mitglied der Bande ermittelt werden.

Kleiner Junge darf spazierenfliegen Mannheim. Ein fünfjähriger Junge aus Neckarhausen bei Mannheim, der seit Wochen unter einem schweren Keuchhusten leidet, ist von einem amerikanischen Kurierflugzeug eine Stunde lang in 3000 m Höhe spazierengefliegen worden. Kurz nach dem Flug verspürte der Junge schon wesentliche Erleichterung. Während des Fluges erhielt der Pilot Sprechverbindung mit dem Flugplatz, so daß sich die etwas besorgten Eltern ständig über das Befinden ihres Jungen erkundigen konnten.



Dr. Hildegarde Gärtner, Freiburg, holte sich vor den Olympiateilnehmerinnen wiederum den deutschen Meistertitel in der alpinen Kombination

Aus Nordwürttemberg

Süddeutsche Klassenlotterie Stuttgart. Am 20. bis 23. Ziehungstag der 8. Klasse der 10. Süddeutschen Klassenlotterie wurden 12 000 Gewinne gezogen, darunter 50 000 DM auf Nr. 223 609, 10 000 DM auf Nr. 33 821, 153 493, 203 812, 214 212 und 230 651.

Beobachter im Straßenverkehr Stuttgart. Die Landesverkehrswacht in Stuttgart hat als ständige Einrichtung eine Verkehrsbeobachtung für den Straßenverkehr geschaffen. Die Verkehrsbeobachter sind Fachleute aus kraftfahrtechnischen und verkehrswirtschaftlichen Berufen und sollen grobe Verkehrsvergehen und Übertretungen der Verkehrswacht melden. Die Mitteilung geht dann dem Verkehrssünder zu. Die Landesverkehrswacht erklärt, daß diese Maßnahme außerhalb des Bereichs der Polizei liege. Sie sei warnendes Sprachrohr von Verkehrsteilnehmer zu Verkehrsteilnehmer. Nach Erprobung dieser Einrichtung wolle man sie auch in anderen großen Städten des Landes Württemberg-Baden einrichten.

Zuchtviehversteigerung in Herrenberg Herrenberg. Am 14. März ist hier eine Zuchtviehversteigerung der Zuchtverbände Herrenberg und Ludwigsburg. Zur Versteigerung kommen 155 Bullen und 55 tragende Kälbinnen und Kühe. Am 13. März geht eine Sonderkörung der Bullen und Bewertung der weiblichen Tiere voraus.

Aus Baden

Präsident Dr. Eisele Karlsruhe. Wie unsere Leser schon aus der Traueranzeige in der Samstagausgabe erfahren haben, ist der Präsident der Eisenbahndirektion Karlsruhe Dr. jur. Emil Eisele, am Donnerstag kurz vor Vollendung seines 55. Lebensjahres in Karlsruhe gestorben. Geboren in Offenburg, trat Dr. Eisele 1925 in den Dienst der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Er war anschließend auf verschiedenen Posten führend in der Eisenbahnverwaltung des Reiches tätig, bis er schließlich am 1. Oktober 1949 als Präsident der Eisenbahndirektion nach Karlsruhe zurückkehrte. Die Technische Hochschule in Karlsruhe ernannte ihn für seine Verdienste um das Verkehrswesen zum Ehrensenator.

Zuchthaus für Mißhandlungen Karlsruhe. Der ehemalige Kriminalkommissar Adolf Gerst und der aus der Ukraine stammende Volksdeutsche Friedrich Timm wurden vom Schwurgericht Karlsruhe wegen Mißhandlung politischer Häftlinge und Fremdarbeiter zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt. Gerst erhielt wegen Aussageverweigerung Körperverletzung und Todesfolge, fahrlässiger Körperverletzung und anderer Delikte sieben Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Timm wurde wegen Beihilfe zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten haben 1944 und 1945 in 15 Fällen politische Häftlinge und Fremdarbeiter in Karlsruhe und Umgebung mißhandelt und gefoltert. Die Konstanz Wetterwarte, die seit dem 1. Juli letzten Jahres besteht und seit dieser Zeit mehr als 1500 Auskünfte erteilt hat, wird nun weiter ausgebaut.

Advertisement for Carmol, a medicinal product for various ailments like stomach and heart issues.

Advertisement for Dr. Schieffers Stoffwechselsatz, a dietary supplement for blood and internal cleansing.

Advertisement for Melabon against rheumatism, featuring Verlag Gehlsen GmbH and Quillola cleaning products.

Advertisement for Seifix, a cleaning product for dishes, and a housemaid service.

Advertisement for Temagin for headaches, B. Klinckerfuß for pianos, and a job opening for a typist.







Gausängertag in Stammheim

Stammheim. Der Westgau im Schwäb. Sängerbund e.V. führt am kommenden Sonntag um 14 Uhr im „Waldhorn“ in Stammheim seinen Gausängertag durch, bei dem Sängerbundspräsident Dr. Fr. Weiß über das Thema „Die Einigung der Sänger im Deutschen Sängerbund“ sprechen wird.

Neuer Kinobau in Altensteig

Altensteig. Nachdem im August vergangenen Jahres am Altensteiger Kinobau Richtfest gefeiert werden konnte, soll nun am kommenden Wochenende die Eröffnung erfolgen. Das Kino, das nach den Plänen von Architekt Frank (Herrenberg) erstellt wurde, weist 328 Sitzplätze auf und verfügt über eine rund 3x4 Meter große Vorführfläche. Die Bauarbeiten wurden ausschließlich von ansässigen Unternehmen ausgeführt. Als Eröffnungsprogramm ist der Farbfilm „Schwarzwaldmädel“ vorgesehen.

Wer fährt mit auf den Ruhestein?

Bei genügender Beteiligung führt die Sektion Calw am kommenden Sonntag auf den Ruhestein, wo noch gute Schneeverhältnisse herrschen. Der Fahrpreis beträgt 3 DM. Meldungen werden an Fritz Hennefarth, Marktplatz, erbeten.

Althengstett. Zur Vollendung des 90. Lebensjahres am heutigen Tage hat der Staatspräsident der Katharine Scheurenbrand seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und ihr die vom Staatsministerium gestiftete Ehrenurkunde aushändigen lassen. Möge der Altersjubiläum bei guter Gesundheit ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Fußball Bezirksklasse

Waldrennach — Gräfenhausen 1:1 (1:0)  
Conweiler — Calmbach 1:3 (0:1)  
Schwann — Feldrennach 0:4 (0:0)  
Langenalb — Ottenhausen 6:2 (1:1)  
Calw — Engelsbrand 3:2 (2:1)

II. Mannschaften 3:1

Auch diesmal konnten die Calwer nicht restlos überzeugen. Die Gäste zeigten sich anfangs leicht überlegen und übernahmen auch in der 33. Minute durch Elfmeter die 0:1-Führung. Doch bereits 6 Minuten später stand es wieder durch ein schönes Kopfballtor der Calwer auf gleich. Die Nagoldtälener kamen nun etwas besser ins Spiel und schossen 3 Minuten vor Halbzeit das 2:1 heraus. Nach der Pause sah man ein einsatzbetontes Spiel von beiden Seiten, in dem die Platzherren als die glücklichere Elf in der 51. Minute durch Elfmeter auf 3:1 erhöhen konnten. Mit verbissener Energie kämpften aber die Gäste um den Anschlußtreffer. In der 70. Minute hatten die Gäste den Vorsprung der Calwer auf 3:2 verkürzt, worauf sie starken Auftrieb bekamen und immer wieder gegen das Calwer Gehäuse anstürmten, so daß der Ausgleich in der Luft lag, doch blieb es bei dem knappen Ergebnis für Calw. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Altburg — Pfinzweiler 1:3 (0:3)

Mit einer sehr guten Mannschaftsleistung stellten sich die Pfinzweiler Gäste vor, so daß über das ganze Spiel hinweg die Gäste eine Überlegenheit zu verzeichnen hatten und in regelmäßigen Abständen bis zum Wechsel drei Tore vorlegten. Bei Wiederbeginn änderte

sich an dem Spielgeschehen nicht viel, lediglich, daß die Gastgeber durch ihr defensives Spiel weitere Erfolge der Gäste verhinderten und erst 5 Minuten vor Schluß durch Elfmeter zum Ehrentreffer kamen. Nach diesem Punkteverlust sind die Altburger vor dem Abstieg nicht mehr zu retten.

A-Klasse

Stammheim — Beihingen 2:1 (1:1)

Die Stammheimer überraschten diesmal und lieferten den Beihingern ein gleichwertiges Spiel, in dem die Gäste schon in den ersten 10 Minuten mit 0:1 führten. Nach wiederholten Gelegenheiten kamen dann die Platzherren in der 25. Minute zum Ausgleich. In der zweiten Hälfte verstanden es aber doch die Einheimischen, eine leichte Überlegenheit herauszuspielen, die im letzten Spieldrittel zum siegreichenden zweiten Treffer führte.

Althengstett — Gechingen 5:2 (3:1)

Nach anfänglicher 0:1-Führung der Gäste glichen die Einheimischen aus und schossen schließlich zum 2:1 ein. In dieser Spielphase waren die Gäste noch ein gleichwertiger Gegner, mußten aber langsam die technische Überlegenheit der Gastgeber anerkennen, die ihren Vorsprung auf 3:1 ausbauten. Mit einem überraschenden Weitschuß verkürzten hierauf die Gechinger in der zweiten Hälfte das Ergebnis auf 3:2, mußten aber den nun mit flüssigen Aktionen operierenden Gastgeber nochmals zwei Erfolge zugestehen. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Bad Liebenzell — Neuweiler 7:1 (2:1)

Überraschend begann die Neuweiler Mannschaft mit einem schnellen und einsatzbeton-

ten Spiel und kam durch Strafstoß sogar zur 0:1-Führung. Erst 5 Minuten vor Halbzeit gelang es den Badestädtern in dem durchaus offenen Spiel, das 1:1 herauszuschießen, dem eine Minute vor dem Wechsel das 2:1 folgte. Nach der Pause änderte sich das Spielgeschehen grundlegend, indem die Gastgeber klar den Kampf bestimmten und in regelmäßigen Abständen fünf weitere Tore erzielten. Die Gäste waren anständige Verlierer.

Effringen — Oberschwandorf nicht gemeldet  
Walldorf — Haiberbach nicht gemeldet

B-Klasse

Deckenpfronn — Ostelsheim 6:0 (2:0)  
Tein./Zavelstein — Oberkollbach ausgefallen  
Neubulach — Simmozheim nicht gemeldet  
Alzenberg — Bieselsberg nicht gemeldet

Handball

TV. Calw I — TV. Birkenfeld I 13:1 (8:0)

Eine große Überraschung gab es auf dem Calwer Handballplatz, wo die sonst spielstarke Mannschaft des TV. Birkenfeld eine hohe Niederlage hinnehmen mußte. Vom Anspiel weg legten die Nagoldtälener ein scharfes Tempo vor und schossen in gleichmäßigen Abständen Tor um Tor. Beim Wechsel stand es bereits 8:0. Nach der Halbzeit kamen die Gäste etwas auf und rückten einige Male gefährlich vor das Calwer Tor, doch scheiterten die Angriffe an der guten, von der Läuferreihe unterstützten Abwehr. Beim Stand von 11:0 stürmte der Gästetorwart plötzlich aus seinem Gehäuse und stürzte mit vor; eine unerwartete Aktion, die auch zum Erfolg und Ehrentreffer führte. Nach zwei weiteren Toren der Platzherren, die das Resultat auf 13:1 erhöhten, war das Endergebnis sichergestellt.

Höhenzonne 2.— DM  
im Salva Odermatt  
Ohne WERBUNG  
keine FORTSCHRITTE!

Kräftigen Jungen  
mit guten Schulzeugnissen nimmt  
sofort in die Lehre  
Karl Hengle, Schreinermeister,  
Calw, Burgsteige 17

Stadt Calw  
Der am Mittwoch, den 12. März 1952, fällige  
**Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**  
wird nicht abgehalten.  
Calw, den 7. März 1952                      Stadtpflege

**KAUFHAUS MERKUR**  
PFORZHEIM-STUTTGART

FÜR DIE KONFIRMANDIN

Kleid	Famisol, lange Ärmel, kleiner Kragen, Vorderteil Rüschengarnierung	24.50	Mantel	Popeline, modischerer Stilpon mit Gürtel	25.00
Kleid	Famisol, ¾ lange Ärmel, kleiner Schalkragen, Bluse mit Samtopplikationen	29.50	Mantel	Popeline, modischerer Stilpon mit Gürtel	29.50
Kleid	Kunstseidentaft, ¾ lange Ärmel, Poesamentenborte, Gledckenrock	34.50	Mantel	Popeline, taillierte Form, 2 aufgesetzte Taschen, viele modische Farben	38.00
Kleid	Kunstseidentaft, ¾ lange Ärmel, Sublkragen, Samtopplikation	38.00	Mäntel	einfarbige oder gemusterte Stoffe, viele Modorten, ganz gefüttert	48.00

Neuenbürg, den 9. März 1952

**TODESANZEIGE**

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, mein Heber Bruder

**Viktor Gebek**  
Fabrikant

hat uns am 8. März 1952 im 92. Lebensjahr unerwartet für immer verlassen.

In tiefem Leid:  
Leni Gebek, geb. Hübner  
Regine und Gabi Gebek  
Paul Gebek

Beerdigung Mittwoch, den 12. März 1952, nachmittags 2 Uhr, von der Neuenbürg Friedhofkapelle aus.

Calw, 9. März 1952

Mein Heber Mann, unser Heber Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Walz**

Ist heute nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren allzufrüh von uns gegangen.

In tiefstem Leid:  
Sofie Walz, geb. Giuth, mit Angehörigen

Beerdigung Dienstag, den 11. März, nachm. 2 Uhr

Wildberg, den 10. März 1952

Am 8. März 1952 ist nach schwerer Krankheit völlig unerwartet

**Herr Viktor Gebek**  
Fabrikant

im Alter von 82 Jahren verstorben.

Ich verliere in dem Entschlafenen einen Menschen, der mir in den langen Jahren unserer Zusammenarbeit seine ganze Schaffenskraft und Unterstützung gegeben hat.

In tiefer Trauer nehme ich Abschied von einem vorbildlichen Menschen, dessen Andenken mir stets unvergänglich bleiben wird.

Liesel Jung  
in Fa. Liesel Jung KG., Wildberg

Neuenbürg, den 9. März 1952

Am 8. März 1952 ist nach schwerer Krankheit völlig unerwartet unser hochverehrter Chef

**Herr Viktor Gebek**  
Fabrikant

im Alter von 82 Jahren von uns gegangen. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Menschen voller Herzengüte, der in den langen Jahren seiner Tätigkeit seine ganze Schaffenskraft in den Dienst der Unternehmen gestellt hat. In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von einem vorbildlichen Betriebsführer. Sein Andenken wird uns stets unvergänglich bleiben.

Geschäftsleitung und Belegschaft der Firmen  
**Gebek & Co., Neuenbürg**  
**Liesel Jung KG., Wildberg**  
mech. Kleiderfabriken

Beerdigung Mittwoch, den 12. März 1952 in Neuenbürg

Herr, in der Industrie tätig und zum Wochenende abwesend, sucht per sofort behagliches

**Zimmer**

mit Telefon und möglichst Badbenützung in Calw, Hirsau, Bad Liebenzell oder Bad Teinach, in Garagennähe. Gute Bezahlung.

Offerten unter C 182 an die Calwer Zeitung.



**Schallplatten**  
Marken:  
Grammophon  
Electrola  
Telefunken  
Polydor  
Imperial  
Odeon  
Austroton

Über 2000 Platten ständig am Lager. Lagerlisten kostenlos! Hören Sie sich ganz unverbindlich die Platten an bei

**MUSIK-RADIO ALHRCR**  
IHR TONMEISTER  
das alte solide Fachgeschäft  
CALW

Schwäbischer Sängerbund e.V.

Wir laden die Vereine des Westgaues ein, an dem

**Gausängertag**

am Sonntag, den 16. März 1952, nachmittags 14 Uhr im „Waldhorn“ in Stammheim zahlreich teilzunehmen.

Es spricht Bundespräsident Dr. Fr. Weiß über „Die Einigung der Sänger im Deutschen Sängerbund“

Sänger und Sängerinnen, die unserem Bund noch nicht angehören und sich für die ausenblickliche Lage im Sängerbund interessieren, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Schwäbischer Sängerbund e.V.

In Einfamilienhaus nach Tübingen wird tüchtiges

**Hausmädchen**

das in guten Häusern gedient hat, sofort gesucht. Gute Behandlung, hoher Lohn.

Anfragen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Ca. 30 Zentner

**Wiesen- und Kleeheu**  
sowie ein Quantum  
**Hafer- und Weizenstroh**  
hat zu verkaufen

Röfle Grözingen Witwe  
Ostelsheim

Neuwertige

**NSU-Fox**

4-Ganggetriebe zu kaufen gesucht. Angebote unter C 184 an die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Neuwertiger

**H'Lodenmantel**

Gr. 54, schwarzer Frackanzug, Gr. 90, neue H'Trikotensatzhemden, Halsweite 40 und 41, preiswert zu verkaufen.  
Hirsau, Uhländstr. 55

Es gibt keinen Artikel, der so bekannt ist, dass er der Anzeigen-Reklame entbehren könnte!